

1090. *Domnus quidam Burchardus et fratres sui comes scil. Ruggerus et Henricus in e. Urk.* Erzbischof Ruthards von Mainz für Komburg als Stifter dieses Klosters genannt. *Wirt. Urk. Buch.*

Um 1090. Graf Heinrich hilft das Kloster Komburg mitausstatten *cum manu et consensu conjugis suae Gebe*; er gibt dahin *omne predium suum*. *Nomina oppidorum hec sunt Rotenburg, Nuinburg* (die Neue Burg oder Hinterburg, ein rotenburgischer Stadttheil. *Vensen Alterth. der St. Rotenburg. S. 4*), *villarum autem Gebesedelen, predium quod sibi in hereditatem contigit vel quod ibidem emit, et vici illuc pertinentes, Viscaha et ad id pertinentia, in Sulzdorf predia quedam, in Oterbach, Witenwilare et predium quod Rilinde in hereditatem contigit, in Taleheim quod comes habuit, Marcwarteshoven et eo pertinentem saltum. Wirt. Urk. Buch.*

1096. *In presentia advocati Ruggeri et fratris ejus Henrici* eine Schenkung an Kloster Komburg. *J. Ruggerus comes et fratres sui B. et H. Wirt. Urk. Buch.*

1096. *Jul. Kloster Komburg tauscht das Gut Eibelsstadt* (h. d. R. Dörsenfurt) gegen Höhenberg von dem Hochstift Würzburg ein, hoc *Henrico fratre Wirceburgensis tunc episcopi Emehardi, advocato utriusque ecclesie, agente. Lang Reg. Boic. 1, 107. Wirt. Urk. Buch.*

1099. *Emehardus Wirceburgensis ep. Richardo abbati Amorbacensis mri. tradit ecclesiam in Heilichbrunnen* (Heiligenbrunn) pro celebrando *episcoporum Wirceburg. anniversario. J. Heinrich comes de Rotenburg. Lang Reg. Boic. 1, 109. Wirt. Urk. Buch.*

1101. *Coram Henrico comite advocato* wird an Kloster Komburg geschenkt. *Wirt. Urk. Buch.*

1102. *Henricus comes de Rotenburg bei einer Schenkung an Kloster Komburg; derselbe heißt in derselben Urk. Henricus advocatus; auch ist von generale placitum in Dungetal die Rede.*

1103. *Jan. 18. Comes Henricus de Rotenburg, J. i. e. Schenkungsbrief für Kl. Hirschau. Cod. Hirsaug. 45. ed. Stuttg.*

1108 *extructa est cella Sti. Egidii ab Henrico comite de Rotenburg fratre Burchardi. Notiz des 15. Jh. auf dem K. Staatsarchiv; ähnlich Anon. De orig. coenob. Comburg. bei Schannat Vind. 2, 43.*

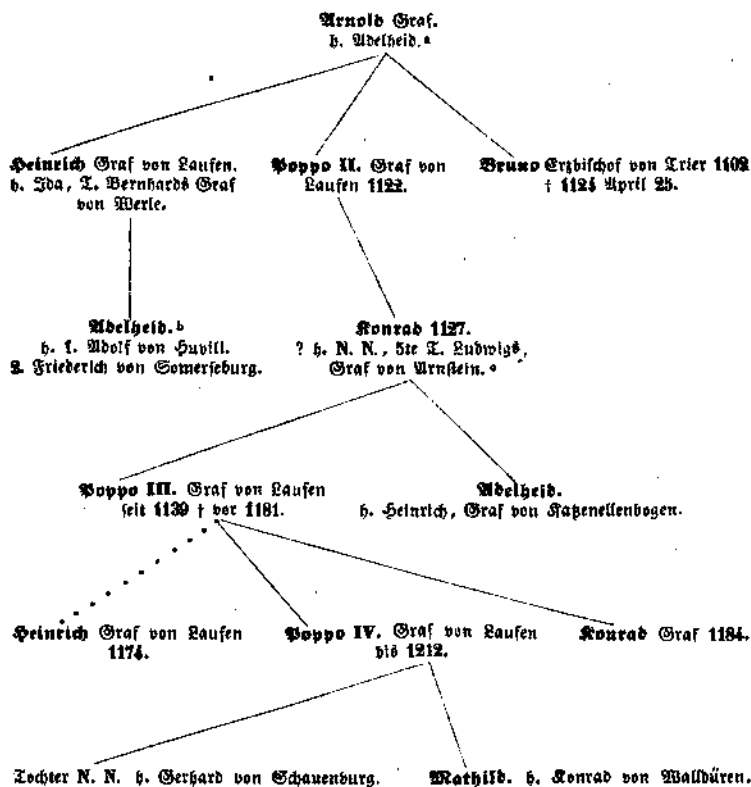
## §. 23.

## Grafen von Laufen.

Hilfsmittel: *Wenz Hessische Landesgeschichte. 1, 253. Wegen des i. J. 1037 vorkommenden Grafen Wippo von Laufen vgl. Wb. 1, 569.*

Bemerkungen zur folgenden Tabelle. a) *Bruno Francus natione insignis nobilitate, utpote quem pater Arnoldus comes ex nobilissima Adelheida matre genuerat. Gesta Trevir. c. 67. 1, 181 ed. Müller. Bernhardus comes (von Weeze*

in Westphalen) habuit filias, quarum unam nomine Idam duxit Henricus de castro quod Loufe dicitur, Brunonis Treverensis episcopi et Poponis comitis frater. Annalista Saxo jum S. 1026 bei Pertz Mon. 8, 676. b) Filliam Idae ex comite Henrico, nomine Adelheidam, duxit Adulfus de Huvili (Berg am Rhein) . . . Post cujus mortem sociavit eam sibi comes palatinus Fridericus de Sumersenchurch Ib. 677. c) Quinta (Tochter Graf Ludwigs) fuit desponsata comiti de Loufo, mater comitis Poponis et sororis ejus Adelheidis, de qua Bertholdus et Dietherus comites de Catzenellenbogen processerunt. Monach. Arnstein. in Vita Ludov. comit. bei Kremer Orig. Nass. Cod. dipl. 363. Daß obiger Konrad der Gemahl ist, wird nicht ausdrücklich gesagt, doch paßt K. am besten hieher.



Dieses fränkische Geschlecht, in welchem der Name Poppo besonders heimisch war, und dessen ältesten nach der Burg Laufenstein<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Locus . . . quem incolae ob impetum pervalidum Neckaris fluvii egregii comitis Rheni lingua theutonice Lousum, id est decursum, appellant. Vita S. Reginw. in Act. SS. Boll. Jul. I. 4, 93. Laufenstein ist veraltetes Appellativ für Wasserfall, wovon anliegende Ortschaften häufig den Namen erhielten.

bekanntem Ahn wir schon aus dem Dehringer Stiftungsbriefe v. 1037 (Bd. 1, 569) kennen, gehörte einer ausgebreiteten Familie an, welche im Enz-, Kraich-, Elsenz- und Lobdengau gräfliche Würden bekleidete,<sup>1</sup> und Besitzungen z. B. an folgenden Orten hatte: Odenheim (bad. A. Bruchsal), Tiefenbach (bad. A. Eppingen), Hufen (Landshausen? ebendas.), Nechtenbach, Sieboldeswiler (unbekannt), Kaltenwestheim (DA. Besigh.), Poppenweiler (DA. Ludwigsb.), durch seinen Namen an die Grafenfamilie erinnernd, Neckargartach (DA. Heilbr., Reg. 3: 3. 1122), Grenshof (alt Grensheim, bad. Amt Heidelb.) erst durch die Grafen erkaufte, Horemberg (Reg. 1184), die Beste Dilsberg (bad. Amt Neckargmünd, Reg. 1208), Güter bei Lothheim unfern Heidelberg (Reg. 1196); woneben noch ansehnliche Lehen zu erwähnen sind, namentlich bischöflich wormsische bei Hasmersheim (bad. Amt Mosbach, Bd. 1, 569), in der Gegend des nachherigen Klosters Schönau (Reg. 1142), seit 1142 bei Wimpfen, Neuenheim (unfern Heidelberg), Botenheim (DA. Brackenh.), Eißenheim (DA. Heilbr.),<sup>2</sup> ferner seit dem J. 1174 bei Schefflenz (bad. Amt Mosbach). Ein zäringisches Lehen der Grafen von Laufen, welches aber im J. 1184 in ein Allod derselben verwandelt wurde, war der Rothenberg (wahrscheinlich nördlich bei Hirschhorn).

<sup>1</sup> Der im J. 1100 im Enz-, Kraich- und Elsenz-Gau vorkommende Graf Bruno wird in Act. Pal. 4, 131 (vergl. 3, 277) auf freilich unsichere Vermuthung hin für einen Rhein Erzbischof Brunos von Speier gehalten. Im Kraichgau war der Comitatus Bretten: in pago Creibgowe in comitatu Bredeheim. Dümge Reg. Bad. 125; letzterer Comitatus kommt auch im Hirscher Schenkungsbuch vor: in comitatu Bretheim in villa Gartaba. Urk. v. 1109. Cod. Hirsaug. S. 48. ed. Stuttg.; im Codex minor Spirens. 49<sup>b</sup> im Karlsruher Archiv: Cnuddelingen (Kuttlingen) in comitatu Bretheim Heinrici comitis. Die Abtei Lorsch lag in pago Lobetengowe (Lobdengau, Act. Pal. 1, 215) in comitatu Popponis comitis. Urk. K. Heinrichs IV. vom 6. Sept. 1065 bei Lappenberg Hamb. Urk. Buch. 1, 92; schon im J. 1012 kommt ein Graf Poppo im Lobdengau vor, im J. 1023 ebendasselbst Graf Heinrich, im J. 1067 wird Biesloch in comitatu Heinrici filii Bobbonis comitis situm genannt (Act. Pal. 1, 242). In diesen Popponen und Heinrichen haben wir ohne Zweifel Ältere Glieder der nachher von Laufen genannten Grafenfamilie anzunehmen; die Urk. von 1152 (s. Reg.), wonach Neckarhausen bei Neckarsteinach (beide heffisch) in die Grafschaft Popponis de Louse gesetzt wird, ist entscheidend. Vielleicht gehörte gar der Graf Poppo, dessen Sprengel die Remsthalorte Waiblingen und Winterbach begriff (Bd. 1, 307), zu dieser Familie; wenigstens sind in andern Häusern aus diesen Gegenden keine Poppone bekannt und Poppenweiler, wo die Grafen von Laufen Eigenthumsrechte hatten, ist nur 2½ Stunden von Waiblingen entfernt.

<sup>2</sup> Die im J. 1142 ertauschten Lehengüter wurden an Digger von Stefnach zu Aftenlehen gegeben; s. Reg.

Ein hervorragender Mann in dieser Familie ist Bruno, Erzbischof von Trier (1102—24), welchem sein Verwandter, Erzbischof Udo von Trier, ein geborner Graf von Nellenburg † 1077, seine geistliche Laufbahn in dieser Stadt eröffnet haben mochte. Schönheit der Gestalt, Kenntniß der heil. Schrift, Klugheit und großmüthiges Wesen zeichneten ihn aus und er wurde zu den wichtigsten Reichsgeschäften, wie z. B. 1107 zu den Unterhandlungen mit P. Paschalis II. verwendet.<sup>1</sup> In seiner Heimat machte er sich um die Kirche verdient durch Stiftung von Kl. Odenheim im Kraichgau (Reg. 1122), dessen Vogtei bei den Grafen von Laufen bis zu ihrem Aussterben verblieb.<sup>2</sup>

Graf Poppo III. von Laufen erscheint bei K. Konrad III. in den Jahren 1139. 1144, Graf Poppo IV. war im Hoflager K. Friederichs I. (1182), K. Heinrichs VI. (1194), K. Philipps (1199), K. Ottos IV. (1209) und noch K. Friederichs II. (1212). Nach dem J. 1212 kommt letzterer nicht mehr vor, und er scheint bald darauf gestorben zu sein. Mit seinem Tode fiel die Stadt Laufen mit den andern reichslehnbaren Theilen seines Besitzes dem Reiche heim; wenigstens wurde sie von K. Friederich II. zwischen 1212—20 an Markgraf Hermann V. von Baden verpfändet (S. 344), von welcher Pfandschaft sie nie wieder ausgelöst wurde. Die auf Weiber sich vererbenden Theile des Besitzes gingen auf die Tochtermänner des Grafen über, die Herren Gerhard von Schauenburg (zwischen Heidelberg und Schriesheim) und Konrad von Durne (Walldüren).

<sup>1</sup> S. 43; bei den Verhandlungen in Chalons solus Treverensis archiepiscopus, vir elegans et jocundus, eloquentiae et sapientiae copiosus, gallicano cothurno exercitatus, facete peroravit etc. Suger De vita Ludovici Grossi regis im Recueil des historiens. 12, 20. Gesta Trevir. a. a. D. nennen ihn: forma praestantissimus, litteris sacris eruditus, consilio cautus, plus quam diei potest munificus etc. In einem Cod. mser. bibl. Schaffhus. S. Joannis, welchen Neugart benützte, heißt er consanguineus Eberhardi comitis (von Nellenburg; die Nähe der Verwandtschaft kann nicht ermittelt werden), vir divinarum ac secularium rerum scientia ad plenum instructus. Siehe Mehreres über ihn in Art. de vérif. les dates 3, 292. 3<sup>e</sup> éd. Münzen von ihm gibt Wohl Die Trierischen Münzen S. 20 und Abbild. Taf. 1.

<sup>2</sup> Post mortem comitis Popponis de Laufen, advocati olim dietae ecclesiae (Odenheim) wurde K. Friederich II. von dem Convent zum Kastvogt ernannt, laut Urkunden K. Heinrichs (VII.) vom 29. März 1228, worin Heinrich die Vogtei über das Kloster übernimmt. Wigand Weglersche Beitr. 1, 137.

## R e g e s t e n .

1122. Trevirensis archiepisc. Bruno consensu fratris sui Popponis statet das auf eigenthümlichem Erbgute gestiftete Kl. Odenheim aus mit Gütern an folgenden Orten: Otenheim, Tiepfenbach, Husen (= Lant-hoheshusen? Dümge S. 142), Rehtenbach, Siboldeswilare, Wasteim, Bobbenwilare, Gardaba (in Vergl. mit d. Urk. v. 1161 wohl Neckar-gartach). Urk. K. Heinrichs V. für Kl. Odenheim. Dümge Reg. Bad. 125, 126, vergl. mit 61, wo die Bestätigung durch Pabst Celestin III. von 1191 April 20. Ueber die Stiftung von Kl. Odenheim vergl. auch Gesta Treviror. c. 73. 1, 197 ed. Wytenbach.

1127. Mai 18. Cunradus filius comitis Bopponis de Loufo beneficium quod pater de episcopatu Wormatiensi habuerat, obtinuisse testatur. Harzheim Conc. Germ. 3, 299; Mene Anzeiger. 1838, 446.

1139. Oct. 14. Markgrüningen. Comes Boppo de Lofen, §. i. d. u. K. Konrads III. für Denkendorf. Wirt. Urk. Buch.

1142. Megelacus, Wolprandus et Hermannus fratres b. Petro in Wormatia predium et castrum suum in Obercheim una cum 184 ministerialibus tradunt. §. Comes Bopbo de Loufa. Heremanni Dipl. Worm. 48<sup>b</sup>. Mitgetheilt von Böhmer in Frankfurt.

1142. Den Ort, Eigenthum des Hochstiftes Worms, worauf i. J. 1142 Bischof Burkhard II. von Worms das Kl. Schönau stiftete, hatte vorher von dem Bisthum comes Boppo de Loufe zu Lehen und von diesem Bigger von Steinach zu Austerlehen. Kl. Schönauische Stiftungs-Urk. v. 1142. bei Gudenus Sylloge 4 und Schannat Hist. Worm. 2, 74. In derselben ist Zeuge Boppo comes de Loufen. Der Bischof sagt: ego pro his omnibus inbeneficiavi ei (dem Grafen für seine Abtretung) ad duo talenta in oppido Wimphen et in tribus villis Nuenheim, Bontenheim et Isensheim: supradictus vero comes idem beneficium rursus tradidit in manus Biggeri.

1144. v. L. Bamberg. Boppo comes de Loufe, §. i. d. u. K. Konrads III., betr. die Kirche des h. Saturninus im Wormsgau. Act. Theod. Pal. 1, 299.

1152. Bobbo comes de Loufen, §. i. d. u. Bischof Konrads von Worms, als derselbe prædium in Glismulteshusen (verschwundener Name) et Husen (Neckarhausen hess.) in litore Nechere juxta Stensahe (Neckarsteinach) situm in comitatu Popponis de Loufe an Kl. Schönau schenkt. Schannat Ep. Worm. 2, 75.

1152. Boppo comes (ohne Zweifel von Laufen), §. i. e. u. desselben Bischofs für Kl. Schönau. Gudenus Sylloge 15.

1171. Comes Bobbo de Loufa, §. i. d. u. Bisch. Herolds von Würzburg für Kl. Schönbthal. Wirt. Urk. Buch.

1174. Comes Heinrichus de Loufen erhält vom Bisthum Worms Güter bei Schefflenz zu Lehen als Entschädigung gegen abgetretene,

womit er auch von Worms belehnt gewesen. Schannat Ep. Worm. 2, 84. Guden. Sylloge 30.

1176. Speier. Boppo comes de Loysen, *z. i. d. u. des Kl. Limburg.* Würdtw. Monast. Pal. 1, 101.

1181. Boppo, welcher sich als Schutvogt von Kl. Lobensfeld aufwerfen wollte, muß von diesem Vorhaben abstehen. Urk. K. Friedrichs I. für Kl. Lobensfeld; in derselben Urk. ist seines bereits gestorbenen Vaters, Bobbo senex comes de Loufun gedacht. Schannat Ep. Worm. 2, 86.

1184. Conradus comes, frater Bopponis (de Laufen) schenkt an Kl. Schönau das Gut Grensheim (Grenzhof bei Heidelberg), das er gegen einen Theil der Burg Horemberg (Horrenberg bad. Amt Wiesloch oder das gemmingensche Schloß bad. Amt Nendenau) von seinem Bruder eingetauscht hatte. Poppo hatte genanntes Gut von Burkhard, Edlem von Ekrebad gekauft. Idem comes Boppo habuit juxta curiam fratrum Schonauigiensium Glistmuteshusen quendam montem vocabulo Rotemberech in beneficio a duce Bertholdo de Zaeringen. Tandem inuito consilio in generali curia Friderici Rom. imp. Moguntie [1182] tradito alio predio prefato duci ipsum montem in propriam redegit potestatem. *z. Boppo comes, Conradus comes.* Gudenus Sylloge 32—34.

1194. Mai 9. Trifels. Boppo comes de Loufe, *z. i. d. u. K. Heinrichs VI.* für Kl. Eufertthal. Würdtw. Nov. subs. 12, 128.

Desgl. Boppo comes de Loyphe, Boppo comes de Louphe, *z. i. zwei Urk. K. Heinrichs VI.,* 1) Bestätigung eines Tausches der Abteien Weissenburg und Hemenrode, 2) Bestätigung des Kaufes eines Lehens zu Mettenheim und Rechholz durch Kl. Hemenrode. Dümge Reg. Bad. 63. 152.

1195. Bobbo comes de Louffen, *z. im Willbrief Abt Sigehards* von Lorch zu Errichtung des Kl. Neuburg bei Heidelberg. Schannat Hist. Worm. 1, 177.

1196. Jan. 21. Hagenau. K. Heinrich VI. schenkt dem Kl. Schönau zu Erwerbung des Gutes Lochheim (verschwundener Ort südlich von Heidelberg. Wibder Pfalz 1, 158. 159) von comes Boppo de Loufe hundert Mark und bestätigt dieselbe. Gudenus Sylloge 39.

1196. Comes Boppo de Loufen verkauft an Kl. Schönau praedium quoddam apud Locheim, laut Urk. Bisch. Liupolds von Worms vom 6. Febr. Schannat Ep. Worm. 2, 90.

1196. Mai 17. Ladenburg. K. Heinrich VI. beurkundet den Verkauf der Hälfte des Gutes Lochheim von Seiten des Grafen Boppo de Loufe an Kl. Schönau und des ersteren Versprechen, die andere Hälfte, wenn sie ihm zugesprochen wird, um gleichen Preis zu erlassen. Gudenus Sylloge 44.

1196. Jul. 6. Besançon. K. Heinrich VI. bestätigt dem Kl. Schönau die Erwerbung des ganzen Gutes Lochheim von comes Boppo de Loufe. Gudenus Sylloge 46, 47.

1196. 1198. Boppo comes de Laufen, *z. i. Kl. Schönauischen Urk.* Gudenus Sylloge 51 58.

1199. Febr. 22. Worms. Comes Boppo de Luffen (sic), *z. i. d.* ungedr. u. *K.* Philipps, worin er den Verkauf des vom Herzogthum Schwaben zu Lehen gehenden Gutes Hormisheim bestätigt.

1206. Boppo comes de Loufen, *z. i. d. u.* des *Kl.* Schönau. Gudenus Syll. 68.

1208. Dilsberg. Boppo comes de Loufen beurkundet eine Schenkung an *Kl.* Schönau, mit des Grafen Siegel. *z.* Gerhardus gener noster de Schorvenburc. Ib. 74.

1209. Jun. 16. Speier. Boppo comes de Loufe, *z. i. d. u. K.* Ottos IV., betr. die Abtei Rivefle. Orig. Guelf. 3, 783.

1212 (nicht 1213). Oct. 5. Hagenau. Comes Boppo de Louffe, *z. i. d. u. K.* Friederichs II. für Bischof Liupold von Worms. Schannat Ep. Worm. 2, 98.

1212. Oct. 5. Eb. Fidelis noster comes Poppo de Loffen einer der Bürgen, welche *K.* Friederich II. setzt, als er dem Herzog Friederich von Lothringen Subsidienfelder verspricht. Recueil des histor. 18, 693.

1236. Conradus de Durne et Mechtildis nata com. de Lauff. Stiften *Kl.* Seligenstadt unweit Adelsheim im Odenwald. Notiz bei Guden. Cod. dipl. 1, 733, vergl. auch Guden. T. 3. tab. zu S. 668.

1253. Cunradus de Durna advocatus ecclesie in Amorbach et conjux Mechtildis filia comitis de Loufe Urk. derselben für *Kl.* Amorbach. Gropp Mon. Amorob. S. 190; Neue Quellsensamml. 1, 218.

## §. 24.

## Grafen von Sulz.

Alwig I. Graf von Sulz 1071. 1095. † Jun. 21. \* Hermann I. 1071, Mönch in Strichau.

Alwig II.

b. Adelheid von Ruspflingen.

Alwig III. Graf von Sulz. 1139. 41. 52.

Alwig IV. Graf von Sulz. 1196.

Hermann II. Graf von Sulz. 1200. 1209. 1217.

Alwig V. Graf von Sulz. 1219. 22. 35.

Berthold I. Graf von Sulz. 1219. 22. 24. 26. 36.

b. Hiltrud † vor 3. März 1222.

Alwig VI. 1222. Berthold II. 1222.

Hunigunde.

L. N. N.

c. [Eberhard] Sirasburger  
Archidiacon. 1267.\*

b. Walther v. Eschbach.

f. N. N. Snn. v. Eberstein.\*

Hermann III. Graf von Sulz. 1267. 68.

Bemerkungen. a) XI. K. Jul. Alwicus comes de Sulza. Necrol. Zwif. 243. Geht ebenfalls einen der früheren Alwige an, wahrscheinlich den Ältesten. b) Folgt wohl aus Reg. 1262, wozu Reg. 1252 gut stimmt, nach welcher letzterer Urkunde Graf Berthold die ebersteinische Stiftung Frauenalb besaß (wahrscheinlich wegen der Verbindung, in welche die ebersteinische Familie mit seinem Hause getreten war). c) Nach Reg. 1267 väterlicher Theil Graf Hermanns III., also etwa Bruder Alwigs VI., oder wenn zwischen Alwig VI. und Hermann III. ein Glied dazwischen ist, der Bruder dieses unbekanntes Gliedes.

Dieses Geschlecht, welches am Ende des 11. Jh. auftauchte und i. J. 1687 mit Graf Johann Ludwig im Mannsstamm ausstarb, tritt in der gegenwärtigen Periode nicht besonders hervor. Der erste bekannte Graf von Sulz, Alwig — welchen Namen die Familie bis zu ihrem Aussterben besonders liebte —, war Mitsifter von Kl. Aspirsbach; von sonstigen Klöstern bedachte diese Familie Hirschau (Reg. Anfang und nach 1101), Kirchberg (Reg. 1251), Frauenalb (Reg. 1252) mit Vergabungen. Im königlichen Hoflager, jedoch immer bloß in Deutschland, machten sich diese Grafen bemerklich, Alwig III. bei K. Konrad III. (1139. 1141. 1152), Alwig IV. bei K. Heinrich VI. (1196), Hermann II. bei K. Otto IV. (1209) und K. Friederich II. (1217), Berthold bei K. Heinrich VII. (1226). Beträchtliche Einkünfte mochten die Grafen aus den Salzquellen bei Sulz (Reg. 1252) ziehen. Einzelne zufällig genannte Orte, wo sie Güter und Rechte besaßen, sind: Zimmern (sigm. DA. Haigerloch, Reg. 1251), Göttingen (DA. Horb, Reg. Anfang), Thumlingen (DA. Freudenstadt, Reg. 1267), Ruifra (Alt Ruifra DA. Nagold, Neu Ruifra DA. Freudenst., Reg. Anfang), Steinheim an der Murr. Als begriffen in ihrem Gerichtssprengel<sup>1</sup> wird Dornhan (DA. Sulz) genannt. Ihre Stammburg war schon in der Mitte des 13. Jh. an die Herren von Geroldssee gekommen; in den letzten Jahrhunderten ihres Daseins hausten sie hauptsächlich in der, erst im 15. Jh. erworbenen Landgrafschaft Klettgau, auf der dortigen Burg Thiengen. Ihr Wappen war von Silber und Roth quer getheilt, mit drei in das Silber gehenden Spizen.

<sup>1</sup> Ein größlich sulzischer Gerichtssprengel Baar kommt im J. 1283 in einer Urf. K. Rudolfs I. vor, nach welcher Graf Hermann comitalum in Bare habuit et iudicium exercuit in eodem. Im genannten Jahre war aber laut der Urf. diese Grafschaft schon vacans nobis et imperio ex libera et spontanea resignatione nobilis viri comitis Hermannii de Sulze. Gerbert Cod. epist. Rudolphi, auct. dipl. 234.



## R e g e s t e n.

Zwischen 1068—1091 (zur Zeit Abt Wilhelms von Hirschau). Comes Alewicus de Sulza et frater ejus Herimannus dederunt Hirsaugiae in Nieverun, quod ibi habuerunt, idem partem ecclesiae et tres hubas. Donat. Reichenb. bei Kuen Coll. 2, 57, vergl. Cod. Hirsaug. S. 52 ed. Stuttg.

D. J. Hermannus frater Alewici comitis de Sulze veniens Hirsaugiac ad conversionem schenkt sein Gut in Obttelsingen an Kl. Hirschau. Ib. 62. Vergl. Cod. Hirsaug. S. 35.

1071. Graf Alwig von Sulz und sein Bruder Hermann. Neug. Ep. Const. S. 427. extr. ex archivo Thiengensi.

1090. Febr. Stein am Rhein. Alewich comes de Sulzo, J. i. d. U. Graf Burthards von Neffenburg für Kl. St. Salvator in Schaffhausen. Mone Anzeiger. 1837, 7.

1095—99. Comes Alwicus de Sulzo im Alpirsbacher Stiftungsbrief und Comes Alwicus in dessen Bestätigung. Wirt. Urk. Buch.

1101. April 12. Alewicus comes de Sulzo angeführt in der Schußbulle P. Paschalis II. für Kl. Alpirsbach. Wirt. Urk. Buch.

D. J. Alwig comes de Sulz unam hubam et vinetum in Bocksberg dedit. Cod. Hirsaug. S. 38 ed. Stuttg.

D. J. In der spätern, nach 1125 abgefaßten Alpirsbacher Stiftungsurkunde. J. comes Alwicus (ohne Zweifel von Sulz). v. Stillfried Mon. Zoll 1, 11.

Zwischen 1130—37 (Innocenz II. war schon Pabst und K. Lothar noch am Leben). Adilhait de Nuspilingen mulier praeclarissima, uxor Alewici de Sulza, a viro desolata beschenkt Kl. Zwifalten. Berthold. Zwifalt. mscr. S. 41.

1139. v. L. Straßburg. Comes Alwicus (ohne Zweifel von Sulz), J. i. d. U. K. Konrads III., worin er den Tausch zwischen dem Prior zu St. Ulrich und dem Bischof Burthard zu Basel bestätigt. Dümge Reg. Bad. 40.

Gegen d. J. 1140. Comes Alewicus de Sulze, J. i. d. Schenkung eines Guts bei NiederEschach an Kl. Sengenbach. Orig. in Rotweil. Schreiber Welt. Verf. Urk. v. Freiburg. 1833. S. 45, Wirt. Urk. Buch.

1141. April 10. Straßburg. Alewicus comes de Sulzo, J. i. d. U. Konrads III. in Sachen des Bischofs von Basel und des Abtes von St. Blasien. Dümge 43.

D. J. (Mitte des 12. Jh.) Hochmauern bei Rotweil. Comes Alewic de Sulza anwesend bei einer Schenkung an Kl. Reichenbach. Kuen Coll. 2, 65.

1152. Ueberlingen. Alwicus comes, J. i. d. U. Herzog Bertholds IV. von Saringen für Kl. St. Peter. Schannat Vind. 1, 163.

1152. Sept. 24. Langenau bei Ulm. Alwicus comes de Sulz, J. i. d. U. K. Konrads III., betr. einen Tausch zw. Kl. St. Blasien und Ettingen. Gerbert Hist. nigr. silv. 3, 77.